

Reformuniversitäten und die Zukunft akademischer Selbststeuerung

Die Jahre der Exzellenzinitiative waren Gründerjahre. An vielen Orten der Republik wurden Forschungszentren eingerichtet, Graduiertenschulen aus der Taufe gehoben und Kollegengebäude eingeweiht. Manches war durch die Förderbedingungen vorgegeben, vieles wurde vor Ort entwickelt. Nicht nur die wissenschaftlichen Programme, auch die institutionellen Konzepte gingen im Wesentlichen auf die Ideen von akademischen Akteuren zurück, die wissenschaftliche und Managementrollen in sich vereinten. Die Förderorganisationen räumten der Gestaltungsphantasie viele Freiheiten ein, weil sie selbst über keine institutionellen Blaupausen verfügten. Erst im Zuge des Gründungsgeschehens stellten sich Modelle ein.

Diese Gründungspraxis ist von einer wiederbelebten akademischen Selbststeuerung geprägt. Denn auch die Reformuniversitäten der ‚alten‘ Bundesrepublik lassen sich als angetrieben vom Selbstbehauptungswillen akademischer Akteure begreifen, die beabsichtigten, die Expansion des Bildungswesens mit wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Impulsen zu gestalten.

Der Workshop will sich daher der Zukunft akademischer Selbststeuerung auf der historischen Folie dieses anderen, umfassenderen Gründungsgeschehens widmen. Welche Ansätze haben die Akteure in den 1960er und frühen 1970er Jahren gewählt, um auf die Entwicklungen ihrer Zeit zu reagieren, inwieweit haben sich ihre Ideen durchgesetzt und an welchen Aporien sind sie gescheitert? Welche Lehren kann man heute daraus ziehen?

Konzeption: Georg Jongmanns (Hannover), Christopher Möllmann (Konstanz), Wilfried Rudloff (Kassel)

Veranstaltungsort

Vertretung des Landes
Baden-Württemberg beim Bund
Tiergartenstraße 15
10785 Berlin
Bus 200, Haltestelle Tiergartenstraße.
Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.
Wir bitten um Anmeldung bis zum 8. Mai 2016
per E-Mail unter
50jahre@uni-konstanz.de
oder unter – uni.kn/50jahre/reformuniversitaeten

Kontakt

Universität Konstanz
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Dr. Susan Rößner
+ 49 7531 88-3228
50jahre@uni-konstanz.de
– uni.kn/50jahre

Mit freundlicher Unterstützung
der VolkswagenStiftung

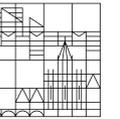


Ein Workshop des Exzellenzclusters
Kulturelle Grundlagen von Integration



Universität
Konstanz: Ein
Model(l) wird 50

Universität
Konstanz



und die Zukunft akademischer
Selbststeuerung

Workshop am 12. und 13. Mai 2016

in der Vertretung des Landes
Baden-Württemberg in Berlin

– uni.kn/50jahre

Donnerstag, 12. Mai 2016

8.30 Uhr Einlass

Panel I: Reformuniversitäten: Historische Konstellationen und institutionelle ‚Biographien‘ seit den 1960er Jahren

9.00 Uhr **Grußwort**
Ulrich Rüdiger, Konstanz

Einführung und Moderation
Christopher Möllmann, Konstanz

9.30 Uhr Universitas semper reformanda – Universitäts-
reformen im 19. und in der ersten Hälfte des
20. Jahrhunderts
Sylvia Paetschek, Freiburg

10.15 Uhr Universitäten zwischen Kaltem Krieg und gesell-
schaftlicher Liberalisierung? Die Hochschul-
reformen der Bundesrepublik nach dem Ende
des Zweiten Weltkriegs
Anne Rohstock, Tübingen

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **Erstes Werkstattgespräch**
Moderation: Wilfried Rudloff, Kassel

Gründungsschwerpunkt kooperative Forschung
– die Entwicklung der Reformuniversitäten
Konstanz und Bielefeld im Vergleich
Moritz Mälzer, Köln

Konzeptuniversitäten und Hochschulschemata in
den 1960er Jahren. Planungsvorhaben der
sogenannten Reformuniversitäten im Vergleich
Ines Hülsmann, Furtwangen

12.45 Uhr Mittagsimbiss

14.00 Uhr **Zweites Werkstattgespräch**
Moderation: Georg Jongmanns, Hannover

Gesellschaftspolitik, Landesplanung und Hoch-
schulreform: Planung und Ziele des nordrhein-
westfälischen Gesamthochschulkonzeptes der
1970er Jahre
Timocin Celebi, Duisburg

Gegenmodelle – die Hochschulgründungen in
Kassel und Bremen und der Umbau des Studiums
Wilfried Rudloff, Kassel

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Drittes Werkstattgespräch**
Moderation: Christopher Möllmann, Konstanz

Gebaute Reform. Zur Architektur der Universitäts-
neugründungen der 1960er und 1970er Jahre
Sonja Hnilica, Dortmund

Zwischen Tradition und Reform: Der ‚Kampf‘
um die akademische Selbstverwaltung an der
Universität Augsburg
Stefan Paulus, Augsburg

Die Stunde der Reformer? Kritik an Konzeption
und Anspruch der Universitätsgründungen in den
1960er und 1970er Jahren
Nikolai Wehrs, Konstanz

17.30 Uhr Ende des ersten Workshoptages

Freitag, 13. Mai 2016

Panel II: Einige Spannungsfelder akademischer Selbststeuerung

9.00 Uhr **Einführung und Moderation**
Georg Jongmanns, Hannover

9.15 Uhr **Erstes Werkstattgespräch**
Die Wissenschaftsfreiheit zwischen Steuerungs-
phantasien, Bürokratisierung und Reprise
Hans-Heinrich Trute, Hamburg

Autonomie als Freiheit zur Heteronomie
David Kaldewey, Bonn

11.30 Uhr Mittagsimbiss

13.00 Uhr **Zweites Werkstattgespräch**
Moderation: Wilfried Rudloff, Kassel

Das I-Wort: Identitätsformel und Organisations-
merkmal einer autonomen TU
Petra Gehring, Darmstadt

Interdisziplinarität als Lebenslüge der
Forschungspolitik?
Simone Rödder, Hamburg

14.30 Uhr Kaffeepause

14.45 Uhr **Drittes Werkstattgespräch**
Moderation: Christopher Möllmann, Konstanz

Paradoxievirtuosen. Zeitgenössische Anrufungen
des akademischen Selbst
Ulrich Bröckling, Freiburg

Doing Science – Von der akademischen zur
unternehmerischen Wissenschaft
Norbert Ricken, Bochum

16.15 Uhr Pause

Abschlusspanel: Die Zukunft akademischer Selbststeuerung

Moderation
*Antje Tepperwien,
VolkswagenStiftung Hannover*

16.30 Uhr Warum Governance? Imboden, Schelsky (u.a.)
Cornelis Menke, Bielefeld

Die Universität als organisierte Korporation
Rudolf Schlögl, Konstanz

Kommentare von
*Ulrike Beisiegel, Göttingen
und Georg Weizsäcker, Berlin*

18.15 Uhr Ende des Workshops